

# PRESSEMITTEILUNG

☎ 0 48 41 / 22 40 Fax 03 222 469 244

☎ 01 72 411 23 87

e-mail: [sdn.husum@t-online.de](mailto:sdn.husum@t-online.de)  
[www.sdn-web.de](http://www.sdn-web.de)

**Schutzgemeinschaft  
Deutsche Nordseeküste e.V.**



Husum, den 16.4.10

## **Deutsche Küstenwache bringt „Gewinn“ für die Küste SDN fordert Umsetzung des Koalitionsvertrages / neue Strukturen schaffen**

(Husum/Cuxhaven/Varel i.O.) Erneut hat sich die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN an die zuständige Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz und an die Minister für Verkehr, des Inneren und Finanzen gewendet, um auf die Umsetzung des Koalitionsvertrages zur Schaffung einer einheitlichen Deutschen Küstenwache auf Bundesebene hinzuweisen. Im Koalitionsvertrag hatten die Koalitionäre vereinbart, die schwimmenden Kräfte auf Bundesebene in eine Deutsche Küstenwache zusammenzufassen.

In einem Schreiben regt die SDN an, die maritimen Vollzugsbehörden des Zolls, der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, des Fischereischutzes, der Bundespolizei und das Havariekommando personell, organisatorisch und haushalterisch zu einer neuen Behörde Deutsche Küstenwache mit eigener Führungsstruktur zusammen zu legen. Mit diesem Schritt sollen Kompetenzkonflikte bei der Überwachung des Schiffsverkehrs vermieden und Zuständigkeiten einheitlich strukturiert sowie durch Lenkungsmaßnahmen Havarien verhindert werden. Bei dennoch eingetretenen Havarien könne dann schnell und kompetent gehandelt und auf mögliche terroristische Anschläge angemessen reagieren werden.

Zur Begründung ihrer Forderungen weist die SDN darauf hin, dass derzeit die Vollzugsaufgaben auf See auf vier Bundesministerien verteilt sind. Das Havariekommando wird im Rahmen von Organleihe und Amtshilfe allein nach einer komplexen Schadenslage tätig. Zwischen den Aufgaben der maritimen Bundesbehörden wiederum bestehen räumliche und sachliche Überlappungen. Die neu einzurichtende Behörde Deutsche Küstenwache soll das Ziel einer effizienten, ressourcen- und aufgabenoptimierten, sparsamen, auch auf Unfallverhinderung ausgerichteten Organisation unter einheitlicher Führungsstruktur verfolgen. Das bisher fehlende Durchgriffsrecht des Havariekommandos wäre so kompensierbar. „Allein die Zusammenfassung aller Aufgabenträger zu einer Einheit mit einer Führungsspitze ist geeignet, den Anforderungen nach Effizienz, Sparsamkeit, Unfallverhütung und schneller Reaktion Rechnung zu tragen“, so Vorstandssprecher Hans von Wecheln.

Die SDN erinnert die Minister auch daran, dass sehr frühzeitig die Bundesregierung mit allen betroffenen Ministerien sowie dem Bundeskanzleramt Vorschläge zu Schaffung einer Deutschen Küstenwache unterbreitet wurden. Die verschiedenen Bundesregierungen sahen sich bislang nicht in der Lage, eine Deutsche Küstenwache einzurichten, obwohl bereits 1994 als ein erster Schritt der „Koordinierungsverbund Deutsche Küstenwache“ eingerichtet worden ist und in Auswertung der Vorgänge um den Unfall der „Pallas“ die „Grobeckerkommission“ die Einrichtung einer „Deutschen Seewache“ dringend empfohlen hatte. Nach der „Pallas“ Havarie wurden das Havariekommando und das Gemeinsame Lagezentrum See und damit weitere Schritte auf dem Weg zu einer Küstenwache getan.

„Die Mitglieder, die Gemeinden und Kreise der Küste, haben diese Schritte durchaus mit Dankbarkeit vermerkt“, lobt Vorstandssprecher Hans von Wecheln. Aber hier an der Küste gehe immer noch die nicht von der Hand zu weisende Sorge um, dass ein schwereres Unglück mit ganz anderen Ausmaßen als die der „Pallas“ und verheerenden Folgen für die Ökologie und die auf Tourismus und Fischfang basierende Wirtschaft geschehen könnte. „Die derzeitige Organisation der Überwachung, Unfallvermeidung und -bekämpfung entspricht nicht modernen Anforderungen an kurze Wege, Effizienz, Kommunikation, Sparsamkeit und Schlagkraft“, so der Umweltverband. Eine derartige Reform brächte für die Sicherheit der Küste aber auch für die Haushalte von Bund und Ländern einen echten Gewinn, denn es würden sich bei einer konsequenten Umsetzung der Strukturen Summen in Millionenhöhe sparen lassen, so der Umweltverband.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!

Hans von Wecheln  
Vorstandssprecher SDN